

Auf derselben Sitzung gab der Präsident im Anschluss an Konsultationen unter den Mitgliedern des Sicherheitsrats im Namen des Rates die folgende Erklärung ab³⁸⁶:

„Während die Mission der Vereinten Nationen in Nepal die Vorbereitungen für ihren Abzug am 15. Januar 2011 abschließt, spricht der Sicherheitsrat der Beauftragten des Generalsekretärs in Nepal, Frau Karin Landgren, und dem Missionsteam seinen Dank und seine Anerkennung für die Anstrengungen aus, mit denen sie das Volk

Erklärungen seines Präsidenten zur vorbeugenden Diplomatie, Friedensschaffung, Friedenssicherung und Friedenskonsolidierung.

Der Rat anerkennt die Fortschritte, die in vielen Regionen der Welt im Hinblick auf die Schaffung eines friedlicheren und stabileren Umfelds erzielt worden sind. Der Rat ist sich jedoch der sich verändernden Herausforderungen und Bedrohungen für den Weltfrieden und die internationale Sicherheit bewusst, darunter bewaffnete Konflikte, Terrorismus, Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und Kleinwaffen und leichten Waffen, grenzüberschreitende organisierte Kriminalität, Seeräuberei sowie Drogen- und Menschenhandel.

Der Rat bekräftigt somit, dass der Weltfrieden und die internationale Sicherheit nun einen umfassenderen und besser abgestimmten Ansatz erfordern. Der Rat unterstreicht außerdem, dass die tieferen Ursachen von Konflikten angegangen werden müssen, unter Berücksichtigung dessen, dass Entwicklung, Frieden und Sicherheit und die Menschenrechte miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig verstärken. Zu diesem Zweck bekundet der Rat seine nachdrückliche Entschlossenheit, zur Steigerung der Wirksamkeit der Vereinten Nationen während des gesamten Konfliktzyklus beizutragen.

Der Rat begrüßt die in den letzten Jahren erzielten beträchtlichen Fortschritte bei der Ausgestaltung und Stärkung der Kapazitäten der Vereinten Nationen zur vorbeugenden Diplomatie, Friedensschaffung, Friedenssicherung und Friedenskonsolidierung und verpflichtet sich, auch künftig zur Anpassung dieser Instrumente an veränderliche Bedingungen beizutragen. Der Rat unterstreicht außerdem, dass diese Instrumente nicht immer in einem sequenziellen Verhältnis zueinander stehen und dass es notwendig ist, sie in einer umfassenden, integrierten und flexiblen Weise einzusetzen.

Der Rat betont, dass der umfassende und kohärente Einsatz der Instrumente der vorbeugenden Diplomatie, der Friedensschaffung, der Friedenssicherung und der Friedenskonsolidierung eine wichtige Rolle bei der Schaffung der Voraussetzungen für einen dauerhaften Frieden spielt. Der Rat verpflichtet sich, die notwendige politische Unterstützung zur Verwirklichung dieses übergreifenden Ziels zu gewährleisten.

Der Rat verpflichtet sich ferner, bestehende und potenzielle Konfliktsituationen, die den Weltfrieden und die internationale Sicherheit beeinträchtigen können, aufmerksam zu verfolgen, mit den Parteien, die Präventionsmaßnahmen durchführen, zusammenzuwirken, Schritte zur Deeskalation von Spannungen und zum Aufbau von Vertrauen zu fördern und Anstrengungen zur Mobilisierung der benötigten Fachkenntnisse und Kapazitäten, die bei den und für die Vereinten Nationen zur Verfügung stehen, zu unterstützen. Der Rat ist sich außerdem der Wichtigkeit verstärkter Bemühungen bewusst, einschließlich der Koordinierung zwischen den bilateralen und multilateralen Gebern, um eine berechenbare, kohärente und rasche finanzielle Unterstützung für den optimalen Einsatz der Instrumente der vorbeugenden Diplomatie zu gewährleisten.

Der Rat unterstreicht seine Entschlossenheit, die allgemeine Wirksamkeit der Friedenssicherung durch die Vereinten Nationen auch künftig zu erhöhen. In dieser Hinsicht bekundet der Rat erneut seine Unterstützung für die laufenden Anstrengungen, die unter anderem die Generalversammlung und das SrTbtl aiet inder 5(n)-2(seh)13(e)2(nt,]TJ0.0016 Tc 0

sondere dem Ergebnis der Überprüfung der zivilen Kapazitäten mit Interesse entgegen.

Der Rat betont außerdem die Wichtigkeit von Fortschritten bei der Präzisierung der Rolle und der Aufgaben der wichtigsten Akteure auf dem Gebiet der Friedenskonsolidierung und begrüßt insbesondere die wichtige Rolle der Kommission für Friedenskonsolidierung bei der Förderung und Unterstützung eines integrierten und kohärenten Ansatzes zur Friedenskonsolidierung. Der Rat bekräftigt seine Unterstützung für die Arbeit der Kommission und bekundet seine Bereitschaft, von ihrer beratenden Rolle stärker Gebrauch zu machen. Der Rat sieht der Behandlung des Berichts der Moderatoren über die 2010 durchgeführte Überprüfung der Kommission mit Interesse entgegen.

Der Rat erkennt an, dass eine umfassende und integrierte Strategie für die Friedensschaffung, Friedenssicherung und Friedenskonsolidierung alle maßgeblichen Akteure einbeziehen und dabei die besonderen Umstände jeder Konfliktsituation berücksichtigen sollte. Der Rat erkennt ferner an, dass dauerhafter Frieden und dauerhafte Sicherheit am besten dank einer wirksamen Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Parteien auf der Grundlage ihrer jeweiligen Fachkenntnisse herbeigeführt werden können.

Der Rat bekräftigt seine Entschlossenheit, bei der Konfliktprävention, Friedensschaffung, Friedenssicherung und Friedenskonsolidierung seine strategischen Partnerschaften mit regionalen und subregionalen Organisationen und die ihnen gewährte Unterstützung im Einklang mit Kapitel VIII der Charta zu stärken. Der Rat unterstreicht außerdem, dass er auch künftig seine Partnerschaften mit allen anderen maßgeblichen Akteuren sowohl auf strategischer Ebene als auch vor Ort, insbesondere mit der Generalversammlung, dem Wirtschafts- und Sozialrat, der Kommission für Friedenskonsolidierung, den internationalen Finanzinstitutionen wie der Weltbank und mit der Zivilgesellschaft, stärken sollte.

Der Rat bekräftigt außerdem die wichtige Rolle von Frauen bei allen Aspekten der Verhütung und Beilegung von Konflikten sowie bei der Friedenssicherung und Friedenskonsolidierung und erkennt an, dass ein abgestimmter und entschlossener Ansatz, der die tieferen Ursachen von Konflikten angeht, auch einen systematischen und umfassenden Ansatz zu Fragen erfordert, die Frauen und Frieden und Sicherheit betreffen. Der Rat sieht in dieser Hinsicht erwartungsvoll dem 10. Jahrestag der Resolution 1325 (2000) entgegen, den er begehren wird, indem er Beschlüsse zu einem umfangreichen Katalog von Indikatoren auf der Grundlage von Empfehlungen des Generalsekretärs fassen wird.

Der Rat ist sich der ihm durch die Charta übertragenen Verantwortlichkeiten und der gemeinsamen Bestrebungen der Völker der Welt voll und bewusst, die ihn anspornen, wirksame Maßnahmen zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit und zur Ausmerzung der Geißel des Krieges zu ergreifen. Der Rat bekundet seine Entschlossenheit, seine Verantwortlichkeiten auch künftig mit höchster